

Christsein heute

Beweggründe und Grundhaltungen

1. Dazugehören

„Wer glaubt ist nie allein“ steht auf der Einladung zum heutigen Tag.

Wer glaubt, gehört wo hin!

Ist das wahr? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

2. Hören und sehen

- „So spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen werden zehn Männer aus Nationen aller Sprachen einen Mann aus Juda an seinem Gewand fassen, ihn festhalten und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir haben gehört: Gott ist mit euch.“
Sach 8,23 kann zur Frage anregen: Wer hält uns heutzutage fest und aus welchem Grund? Was vermuten die Leute bei uns? Auf wen bezieht sich dieses „uns“?
- Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid.“
Ex 3,10 kann uns vor die Frage führen: wissen wir, was die Leute bewegt? Wer wird gesehen, gehört, wahrgenommen? Wer zählt?

3. Lieben

- „Wie der Sasower die Liebe lernte. Rabbi Mosche Löb erzählte: »Wie man die Menschen lieben soll, habe ich von einem Bauern gelernt. Der saß mit anderen Bauern in einer Schenke und trank. Lange schwieg er wie die andern alle, als aber sein Herz von Wein bewegt war, sprach er seinen Nachbarn an: ›Sag du, liebst du mich oder liebst du mich nicht?‹ Jener antwortete: ›Ich liebe dich sehr.‹ Er aber sprach wieder: ›Du sagst: ich liebe dich, und weißt doch nicht, was mir fehlt. Liebstest du mich in Wahrheit, du würdest es wissen.‹ Der andere vermochte kein Wort zu erwidern, und auch der Bauer, der gefragt hatte, schwieg wieder wie vorher. Ich aber verstand: das ist die Liebe zu den Menschen, ihr Bedürfen zu spüren und ihr Leid zu tragen.«
In: Martin Buber, Die Erzählungen der Chassidim, Zürich 1949, 533.
- „Seht, wie sie einander lieben.“ (Vide, inquit, ut invicem se diligunt: Tertullian, in: Apologeticum 39, um 200)
So sprechen die Heiden von den Christen. Das war die Außen-, die Fremdwahrnehmung.
Eine Frage könnte lauten: Was gibt es diesbezüglich bei uns zu sehen? Kann man uns (überhaupt) ausmachen, identifizieren in unserer Gesellschaft?

4. Sich sehnen

- 4.1 „Die Sehnsucht der Elenden hast du gehört, HERR, du stärkst ihr Herz, dein Ohr nimmt wahr“.
Psalm 10,17 zeigt uns, dass Sehnsucht in der Bibel vor allem auch die Sehnsucht der Elenden meint. Die Frage ist: Wer stärkt das Herz der Elenden? Nimmt unser Ohr sie wahr?
- 4.2 „Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen“ (Lk 22,14).
- 4.3 „Der Apostel sagt: ›Betet ohne Unterlass!‹ Das bedeutet nichts anderes als: Sehnt euch ohne Unterlass danach, das selige Leben, das nur das ewige ist, von dem zu verlangen, der es allein geben kann“ (Blasius der Große).

- 4.4 „(Der Herr) will im Gebet unsere Sehnsucht üben, durch die wir die Gaben erlangen können, die er bereithält. Sie sind sehr groß, wir aber zu klein und eng, sie aufzunehmen (Augustinus).
- 4.5 „Schenke unserem Geist die wahre Sehnsucht nach dir“ (Oration MB).
- 4.6 „Lasset uns beten.
Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne + dieses neue Feuer, das die Nacht erhellt, und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen“ (Segnung des Osterfeuers).
- 4.7 „Alles beginnt mit der Sehnsucht“ (Nelly Sachs).
- 4.8 „Die Sehnsucht ist es, die unsere Seele nährt, und nicht die Erfüllung (Arthur Schnitzler).
- 4.9 „Willst du Seelsorger ausbilden oder Menschen für den Glauben gewinnen, dann lehre sie die Sehnsucht nach dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus, nach dem Reichtum seiner Liebe“.

5. Vom Herzen zum Herzen sprechen

- 5.1 „cor ad cor loquitur“ (Das Herz spricht zum Herzen: Kardinal Newman´s Wahlspruch, als er 1879 Kardinal wurde. Drei Herzen prägten sein Wappen. Das Wort geht auf Franz v. Sales zurück). Dieses Wort will den Vorgang der Verkündigung des Evangeliums beschreiben.
- 5.2 „Erhebet die Herzen. Wir haben sie beim Herrn.“ (Sursum corda. Habemus ad Dominum). Das Wort ist älteste christliche Überlieferung. Für Augustinus ist es geradezu der Ausdruck christlicher Haltung, es ist für ihn vom selben Klang wie Kol 3,1: „Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.
- 5.3 „Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Jesu Christi. Es ist nur recht, dass ich so über euch alle denke, weil ich euch ins Herz geschlossen habe“ (Phil 1,3-7a).

6. Sich freuen

- 6.1 „Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn“ (Jes 61,10).
- 6.2 „Freudig bringe ich dir dann mein Opfer dar“ (Psalm 54,8).
- 6.3 „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!“ (Phil 4,4).

7. Aus sein auf Gott

„Nur was um seiner selbst willen und ohne einen anderen Lohn gesucht wird, ist das Ziel“ (Augustinus)

8. Glauben an Jesus Christus

- „Was sucht ihr?“ (Joh 1,38)
 „Wen sucht ihr?“ (Joh 18,4)
 „Wen suchst du?“ (Joh 20,15)